

# HANDWERKSKAMMER **ULM**

## Schwieriges wirtschaftliches Umfeld belastet regionales Handwerk

Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2024 im Stillstand – Verhaltene Erwartungen im Ulmer Kammergebiet – Handwerksbetriebe brauchen politische Impulse und verbesserte Rahmenbedingungen

Die durchwachsene Geschäftslage in den Handwerksbetrieben zwischen Ostalb und Bodensee hat sich in den Wintermonaten verfestigt – das zeigen die aktuellen Daten der regelmäßigen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm. Dennoch beschreiben sechs von zehn Betrieben die Lage im vierten Quartal 2024 als gut. Positive Signale kamen zum Jahresausklang insbesondere aus den Ausbauhandwerken, aber auch aus dem Lebensmittel- und Gesundheitshandwerk. Von einem schlechten Geschäftsverlauf berichten hingegen rund zehn Prozent der befragten Betriebe im Kammergebiet. Im entsprechenden Vorjahresquartal wurde die Geschäftslage ähnlich eingestuft. Dazu sagt Katja Maier, Präsidentin der Handwerkskammer Ulm: „Auch wenn unser Handwerk in weiten Teilen noch solide dasteht – der Druck auf die Betriebe in unserer Region nimmt weiter zu. Die Belastungen durch Bürokratie, Steuern und Abgaben gepaart mit der anhaltend schwierigen konjunkturellen Lage drücken auch zunehmend auf das Handwerk. Wir brauchen jetzt eine mittelstandsfreundliche Politik gepaart mit Stabilität und Verlässlichkeit, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Ohne politische Impulse, Entlastungen und Perspektiven werden unsere Betriebe nicht erfolgreich sein können.“

**Steigende Umsätze und sinkende Kapazitätsauslastung**  
Im regionalen Handwerk vermelden 23 Prozent der Betriebe einen gestiegenen Auftragseingang im vierten Quartal 2024. Rund 27 Prozent der Befragten berichten hingegen von Auftragsrückgängen gegenüber dem Vorquartal. Die Umsätze der Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben sich Ende vergangenen

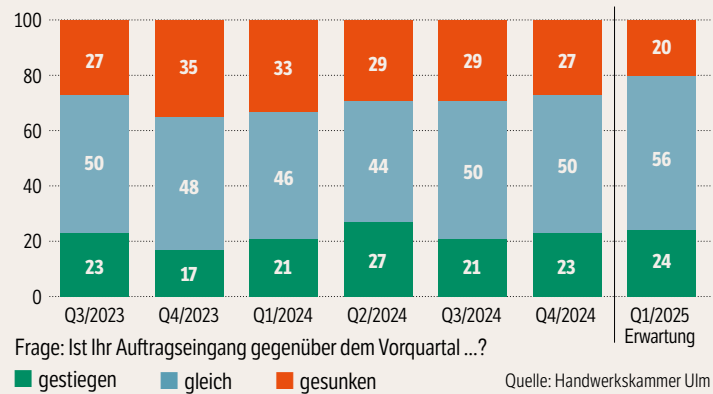


Stagnierende Geschäftslage: Viele Betriebe blicken mit Sorge auf das laufende Jahr.

Foto: www.amh-online.de

### Volatile Auftragslage

Auftragsentwicklung im Gebiet der Handwerkskammer Ulm



Jahres verglichen mit dem Vorjahresquartal positiv entwickelt: Rund 33 Prozent haben Umsatzsteigerungen

gemeldet, während 18 Prozent Rückgänge angegeben haben. Die Auslastung in den Handwerksbetrieben der

Region ist im vierten Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr gesunken: Rund zehn Prozent der Betriebe sind über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet, 34 Prozent berichten von einer nahezu vollen Auslastung. Rund 20 Prozent der Befragten haben hingegen noch ausreichend Kapazitätsfreiräume. Die Zahl der Beschäftigten ist zum Jahresende weitgehend unverändert geblieben. So haben rund elf Prozent der Befragten im Schlussquartal zusätzliches Personal eingestellt, während zwölf Prozent von einem Personalrückgang berichten. Jeder dritte Betrieb rechnet mit Verschlechterung in den kommenden Monaten. Der Ausblick für die ersten Monate des Jahres 2025 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Rund 18 Prozent der Betriebe gehen von einer Verbesserung der

Lage aus. 29 Prozent rechnen damit, dass sich die Geschäftslage weiter verschlechtert. Bei der Auftragserwartung sind die Betriebe verhalten. In den kommenden Monaten rechnen lediglich 24 Prozent mit mehr Aufträgen, während 20 Prozent der Betriebe von einem Auftragsrückgang ausgehen. Entgegen der positiven Umsatzentwicklung im vierten Quartal 2024 ist die Aussicht pessimistischer: So rechnet fast jeder dritte Betrieb mit rückläufigen Umsätzen, nur bei jedem Fünften sei ein Umsatzplus denkbar. Die Beschäftigtenzahl dürfte im ersten Quartal 2025 stabil bleiben: Rund 82 Prozent der Betriebe rechnen mit einer gleichbleibenden Anzahl an Mitarbeitenden, zehn Prozent wollen die Zahl der Mitarbeitenden erhöhen. Rund acht Prozent gehen von einem kommenden Personalabbau aus.

### KOMMENTAR

#### Genug vom Winter

Die Stimmung im Handwerk bleibt winterlich. Die reinen Zahlen aus dem vierten Quartal 2024 sind in Ordnung. Allerdings nur auf den ersten Blick: Denn wir kommen aus schwachen Vorjahren. Jetzt stagnieren wir auf diesem niedrigen Niveau. Und das laufende Quartal gibt auch wenig Grund zur Hoffnung. Fast jeder zweite Betrieb zwischen Ostalb und Bodensee hat nur noch Aufträge bis in fünf Wochen. Das Handwerk war immer bekannt für seine Krisensicherheit, unsere Betriebe sind der stabile Eckpfeiler unserer Wirtschaft. Doch auch wir tun uns schwer. Wenn wir keine Aufträge mehr bekommen. Wenn wir unsere Leistungen für Kunden wegen steigender Sozialbeiträge und Steuern verteuern müssen. Wenn wir aufgrund der schwierigen Lage nicht mehr investieren können. Und wenn wir im schlimmsten Fall Mitarbeitende entlassen müssen. Bisher tun wir



”

Die Region braucht das Handwerk. Dafür brauchen wir aber auch die Politik.“

**Maximilian Steigitzer**  
Zimmerermeister aus Maselheim und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm  
Foto: Handwerkskammer Ulm

das nicht. Mehr als 80 Prozent der Betriebe halten an ihren Mitarbeitenden fest. Das zeigt: Wir glauben an den Umschwung. Wir sehen es ja: Die Region braucht neue Wohnungen, die Region braucht klimaefiziente Technologien, die Region braucht weiterhin die ländliche Versorgung mit Bäckern, Metzgern und Friseuren. Kurzum: Die Region braucht das Handwerk. Dafür brauchen wir aber auch die Politik. Ich hoffe im Zuge einer neuen Regierung auf Entlastungen für unser Handwerk: runter mit den Sozialabgaben und den Steuern. Das hilft allen: Geht es der Wirtschaft gut, geht es der Bevölkerung gut. Und wir sind ein großer Teil der Wirtschaft. Wir sind der Mittelstand, der teils seit über hundert Jahren die regionale Versorgung der Bevölkerung sicherstellt. Das soll auch so bleiben. Dafür muss in der kommenden Konjunktur aber langsam der wirtschaftliche Frühling einkehren. Denn noch mehr Winter können wir uns langsam nicht mehr erlauben.

## Betriebsnachfolge rechtzeitig angehen

Handwerkskammer Ulm bietet Inhabern und interessierten Gründern Rundumservice

Viele Betriebsinhaber der Babyboomer-Generation haben in den nächsten Jahren ein gemeinsames Thema: Die Planung eines geordneten Eintritts in den wohlverdienten Ruhestand. Rund 3.800 der über 20.000 Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee stehen in den nächsten Jahren altersbedingt zur Betriebsübergabe an.  
Das sind gut 18 Prozent aller Betriebe im Ulmer Kammergebiet. In den kommenden Jahren wird sich diese Zahl aufgrund der Altersstruktur noch weiter erhöhen und auf mehr als 20 Prozent anwachsen. Grund hierfür sind die Inhaberinnen und Inhaber der geburtenstarken Jahrgänge, die in naher Zukunft in Rente gehen und deren Betriebe dann einen Nachfolger brauchen.

**Das Interesse an einer Übergabe adressieren**  
Wird hier niemand gefunden, hat das auch Auswirkungen auf die regionale Versorgung der Bevölkerung mit wichtigen Handwerksleistungen.



Nachfolger dringend gesucht: Jeder fünfte Handwerksbetrieb in der Region steht in naher Zukunft zur Übergabe an.

Foto: www.amh-online.de

Damit Inhaber ihr Verkaufsinteresse im geschützten Raum bekannt geben können, bietet die Handwerkskammer Ulm die sogenannte digitale Betriebsbörse.

Inhaber treten in der Börse mit Meisterinnen und Meistern in Kon-

takt, die sich eine Selbstständigkeit vorstellen können und ihr Interesse signalisieren. Wie bei einer Partnerbörse können Übergebende und Interessierte dann prüfen, ob sie an einem ersten Austausch interessiert sind.

**Handwerkskammer unterstützt bei allen Schritten**  
Das Leistungsportfolio, auf das Betriebe und interessierte Gründer bei der Handwerkskammer zurückgreifen können, ist umfassend. Inhaber können ihr Unternehmen beispiels-

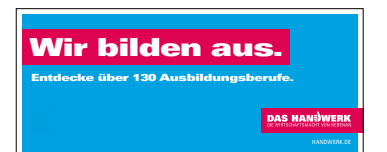
weise durch die betriebswirtschaftlichen Berater bewerten lassen. Für Existenzgründer werden Finanzierungspläne entwickelt.

Weitere Leistungen sind unter anderem Beratungen über eine geeignete Rechtsform sowie Empfehlungen, wie Kunden und Mitarbeitende idealerweise informiert werden sollten.



**Benjamin Hauber**  
Foto: Handwerkskammer Ulm

**Mehr zum Thema Betriebsnachfolge**  
im Internet unter [www.hwk-ulm.de/](http://www.hwk-ulm.de/)  
Nachfolgeberatung, Ansprechpartner für die Betriebsbörse und das Zentrum für Betriebsnachfolge (ZEN): Benjamin Hauber, Tel. 0731/1425-6375, E-Mail: [b.hauber@hwk-ulm.de](mailto:b.hauber@hwk-ulm.de)



### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Ulm**  
Olgastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressestelle: Tel. 0731/1425-6103  
Fax 0731/1425-9103  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich



# „In den USA wurde mir klar, dass ich Schreinerin werden will“

Eva Mayr führt die Schreinerei Mayr & Söhne in fünfter Generation – Welche Rolle Social Media im Betrieb spielt

**T**radition trifft auf Innovation: Bereits in fünfter Generation wird die Schreinerei Mayr & Söhne in Schwendi im Landkreis Biberach geführt. Schreinermeisterin Eva Mayr hat den Betrieb von ihrem Vater übernommen und komplett neu aufgestellt – mit Umwegen.

Denn zuvor war Mayr über sechs Jahre in der Automobilbranche in den USA tätig. Doch ihre Leidenschaft für Holz und Möbel ließ sie nicht los. „Ich habe dann den Betrieb von meinem Vater übernommen, ihn aber komplett umstrukturiert.“

Dabei konnte Mayr vor allem auf ihr berufliches Wissen zurückgreifen: „Die Erfahrungen haben mir sehr geholfen, insbesondere im Bereich Automatisierung und Planung.“

Mit einem neuen Gebäude, einem modernen Maschinenpark und einer anderen Kundenstruktur hat sie die Schreinerei in die Zukunft geführt. Jetzt ist Mayrs Betrieb bestens ausgestattet. Denn: „Die Zeiten, in denen das Schreinerhandwerk nur mit Schleifen und Lackieren assoziiert wurde, sind vorbei“, sagt die Inhaberin. So gehören mittlerweile nicht nur Säge und Schleifpapier zum Inventar, sondern auch eine 5-Achs-CNC, eine Vakuumpresse, Lasertechnologie und Deutschlands größtes Plattenlager.

## Qualitative Ausbildung ist Fokus des Betriebs

Die modernen Geräte und der Einblick in das Schreinerhandwerk der aktuellen Zeit sind dabei auch für die Ausbildung wichtige Bausteine. Mayr: „Unsere Azubis sollen von Beginn an gut betreut werden und alle Facetten des Schreinerhandwerks kennenlernen.“ Im Schnitt beschäftigt Mayr zwischen zwei und vier Auszubildende. Mehr wären zwar möglich, dann könnte aber schnell die Qualität der Ausbildung leiden, sagt Mayr.

Bei der Nachwuchsarbeit engagiert sich der Betrieb stark. So werden immer wieder Praktikantinnen und Praktikanten, Ferienarbeiter oder andere Interessierte eingeladen, um sich ein Bild des Schreinerberufs zu



Über Umwege landete Eva Mayr als Inhaberin im Familienbetrieb und modernisierte diesen grundlegend.

”

*Unsere Azubis sollen von Beginn an gut betreut werden und alle Facetten des Schreinerhandwerks kennenlernen.“*

**Eva Mayr**  
Schreinermeisterin



Die Themen Ausbildung und offene Unternehmenskultur sind Mayr bei der Betriebsführung besonders wichtig. Fotos: Schreinerei Mayr & Söhne

machen. „Es ist uns wichtig, jungen Menschen das Schreinerhandwerk näherzubringen – ganz unabhängig davon, ob sie später bei uns, bei einem Kollegen oder in einer anderen Branche arbeiten“, sagt Mayr.

## Social Media als Schlüsselfaktor zur Nachwuchsgewinnung

Für die Nachwuchsgewinnung spielt Social Media in Mayrs Betrieb eine zentrale Rolle. Die Schreinerei ist hier aktiv. „Social Media ist ein wichtiges Werkzeug, um das Schreinerhandwerk modern und spannend darzustellen. Das ist eine tolle Möglichkeit, junge Leute zu erreichen“, so Mayr.

Doch die Schreinermeisterin betont auch, dass die Mundpropaganda nach wie vor eine große Rolle spielt. „Wir hatten schon Bewerbungen, die ausschließlich über Empfehlungen aus unserem Team zustande kamen.“ Besonders auffallend ist auch der Abschluss der Bewerber und Azubis. Denn auch immer mehr Abiturienten seien am Schreinerhandwerk interessiert.

## Herausforderungen im Handwerk

Wie viele Betriebe spürt auch die Schreinerei Mayr, dass die Nachfrage zurückgeht. „Wir sind momentan gut ausgelastet, aber wir müssen hart daran arbeiten, dass das so bleibt“, erklärt Mayr.

Besonders wichtig ist ihr, das Team langfristig zu motivieren. Regelmäßige Schulungen, Team-Events und eine offene Unternehmenskultur sind für sie der Schlüssel. „Wenn Mitarbeitende sich wohlfühlen und weiterentwickeln können, bleiben sie gerne im Betrieb.“

Mayrs Ziel ist es, weiterhin die Vielseitigkeit des Schreinerhandwerks zu zeigen – und das Handwerk als zukunftsfähigen Beruf zu stärken. Dabei können moderne Techniken und das Nutzen von Social Media helfen. „Das Schreinerhandwerk ist mehr als Tradition. Es ist modern, vielseitig und kreativ. Das müssen wir vorleben“, sagt Eva Mayr.

## KURZ UND BÜNDIG

### Jahrzehntelanges Ehrenamt ausgezeichnet

Manfred Birnbaum aus Waldburg im Landkreis Ravensburg ist seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Handwerk tätig. Für seinen außergewöhnlichen Einsatz im Ehrenamt und seine Verdienste um das Handwerk in der Region wurde dem 76-Jährigen nun von der Handwerkskammer Ulm die silberne Ehrennadel verliehen. Seine Tätigkeiten umfassten verschiedene Aufgaben im Ehrenamt – insbesondere als ordentliches Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Ulm. Ebenso als stellvertretender Obermeister (in den Jahren 2006 bis 2008) und Obermeister (2009 bis 2023) sowie Kassen- und Rechnungsprüfer der Landmaschinenmechaniker-Innung Oberschwaben (1987 bis 2005). Birnbaum war bei der jüngsten Vollversammlung der Ulmer Kammer als Alterspräsident zugegen und leitete die Wahl des Präsidenten.



Gut gelaunt: Manfred Birnbaum freut sich über die von Michael Bucher (Vizepräsident der Handwerkskammer Ulm, rechts) überreichte Urkunde.

Foto: Handwerkskammer Ulm

## Seminare

### Wärmepumpenschulung nach VDI 4645

Die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung der Kategorie PE qualifiziert den Teilnehmenden für verantwortliche Tätigkeiten im Bereich der Planung, Beratung, Errichtung und den Betrieb von Warmwasser-Heizungsanlagen sowie für die Durchführung von Arbeiten, wie sie im Rahmen von Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten von mit Elektro-Wärmepumpen zu betreibenden Warmwasser-Heizungsanlagen und Anlagen der dazugehörigen Wärmequelle(n) anfallen.

- **Termin:** 6. bis 7. März 2025
- **Gebühr:** 549 Euro
- **Ansprechpartnerin:** Keziban Yildiz, Tel. 0731/1425-7147, E-Mail: weiterbildung@hwk-ulm.de

### Meisterkurs Teil IV – Ausbilderschein nach AEVO in Vollzeit

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Nachwuchskräften ist mehr denn je zentrales Thema für die Zukunft jedes Unternehmens. Umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse sind hierbei unabdingbar. Im Lehrgang erlangen Sie praxisbezogen und handlungsorientiert die erforderliche Fachkompetenz zum selbständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren der beruflichen Ausbildung.

- **Termin:** 10. bis 28. März 2025
- **Gebühr:** 750 Euro
- **Ansprechpartnerin:** Elke Feuer, Tel. 0731/1425-4021, E-Mail: weiterbildung@hwk-ulm.de

## Elektro Hess feiert Jubiläum

75 Jahre: Holger Hess führt Familienbetrieb in dritter Generation

**S**eit 1950 in Familienhand: Inhaber Holger Hess kann mit viel Stolz auf seinen Elektrobetrieb Elektro Hess schauen. Immerhin feiert der Betrieb in diesem Jahr das 75-jährige Jubiläum. In dritter Generation führt der 51-Jährige den Betrieb seit 13 Jahren. Großvater Georg Hess hatte das Unternehmen 1950 gegründet und 1986 an seinen Sohn Wolfgang übergeben. 2012 folgte dann Holger Hess. Und der hatte klare Ziele: „Meine Zielsetzung war schon damals, unser solides Geschäft mit innovativen Leistungen weiter in die Zukunft zu führen“, sagt der Inhaber. Zur Erweiterung der Produktpalette gehörten bereits in frühen Jahren das Angebot der Installation von Photovoltaikanlagen und digitalen Gebäudesystemen. Mit diesem Angebot trotzte der Betrieb auch schwierigen Jahren in der Corona-Pandemie. „Das hat uns schon richtig getroffen, vor allem, weil die Preise schlagartig angestiegen und zum Schluss Waren einfach nicht mehr verfügbar waren“, so Hess. Mittlerweile sind die Auftragsbücher aber wieder prall gefüllt und das Geschäft läuft gut. „Unsere Kunden sind sehr zufrieden und empfeh-



Vor 13 Jahren hat Wolfgang Hess (links) sein Elektrofachgeschäft Elektro Hess in Oberdischingen an Sohn Holger übergeben. Foto: Jürgen Emmenlauer

len uns weiter. Ein zentraler Faktor dafür sind die exzellenten Mitarbeitenden. Mir ist wichtig, dass unser Team sich wohl fühlt und lange bei uns bleibt. Deswegen bieten wir Löhne über Tarif und ich versuche immer, für die Mitarbeitenden wirklich da zu sein“, stellt Hess klar. Der Betrieb umfasst aktuell 13 Angestellte, davon sind vier Auszubildende, auf die Hess ebenfalls stolz ist. „Es macht mir große Freude zu-

zusehen, mit wie viel Engagement und eigenen Ideen unser Nachwuchs an die Arbeit rangeht.“ Und auch in anderer Hinsicht ist Hess ein Unternehmer mit Weitblick: Er hat in seinem Team einen Mitarbeiter, der sich die Übernahme in naher Zukunft gut vorstellen kann. „Ein echter Glücksfall für mich und alle Mitarbeitenden“, sagt Hess und blickt im Jubiläumsjahr zuversichtlich in die Zukunft.

## Online-Veranstaltung: „Einmal um die Welt“

Beschäftigungsbrücken der Handwerkskammer Ulm

**M**öchten Sie Arbeitskräfte aus dem Ausland in Ihrem Betrieb einstellen und wissen nicht, wie Sie die bürokratischen Hürden überwinden und geeignete Personen erreichen können? Haben Sie bereits von den Beschäftigungsbrücken der Handwerkskammer Ulm gehört?

Nutzen Sie die Möglichkeit, an unserer Online-Informationsveranstaltung teilzunehmen und sich über die Konzepte der Kooperationspartner der Handwerkskammer zu informieren sowie den ersten Schritt Richtung Rekrutierung von Arbeitskräften aus dem Ausland zu gehen. Mithilfe von verschiedenen Beschäftigungsbrücken stellt die Handwerkskammer Ulm Ihnen seriöse Partner zur Verfügung, um Ihnen den ersten Schritt in Richtung Arbeitskraft aus dem Ausland mit bestmöglicher Unterstützung zu erleichtern.

Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung werden Ihnen die verschiedenen Beschäftigungsbrücken der Handwerkskammer Ulm sowie einige Kooperationspartner vorgestellt. Sie erhalten die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich

direkt mit unseren Kooperationspartnern zu vernetzen.

Die Online-Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 12. März 2025 von 16 bis 17.30 Uhr statt. Zielgruppe sind Betriebe, die sich für eine Einstellung von Auszubildenden oder Fachkräften aus dem Ausland interessieren.

### Inhalte:

- Vorstellung der jeweiligen Kooperationspartner
  - Informationen über Ablauf und Rahmenbedingungen der Vermittlung und Rekrutierung
  - Erläuterung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Sie suchen für dieses Ausbildungsjahr oder bereits für das Ausbildungsjahr 2026 einen Auszubildenden? Suchen Sie eine Fachkraft, welche Sie am liebsten heute noch einstellen möchten?

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, melden Sie sich verbindlich an, um den Link zur Veranstaltung zu erhalten. Er erreicht Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung.

**Ansprechpartnerin:** Ramona Russin, Tel. 0731/1425-8206, E-Mail: r.russin@hwk-ulm.de